

ern, den Ampsaren, den Saliern und anderen deutschen Völkerschaften, entstand um die Zeit 238 n. Chr. G. zwischen dem Niederrhein und der Elbe zur gemeinschaftlichen Vertheidigung ein Völkerbund, die Franken, d. h. Freien, genannt. Doch behielt jede dieser Völkerschaften ihre herkömmlichen besonderen Gewohnheiten, Sitten und Gebräuche. — Aus dieser Gegend hatten sich denn auch die Longobarden wieder zurückziehen müssen, und lebten jetzt nur da, wo sie vormalß waren, nämlich an der Westseite der Elbe.

**C. J. B. Maximinus und seine
Nachfolger,
bis auf M. Anton. Gordianus III.**

Maximinus setzte, nachdem er seinen Sohn gleiches Namens zum Mitregenten angenommen hatte, den von Alexander Severus unternommenen Krieg gegen die Deutschen, indem er im Jahre 236 über den Rhein vordrang, mit vielem Glücke fort, und wollte dann, indem er im Jahre 237 nach Pannonien ging, von hier aus auch die Sarmaten bekriegen. Um diese Zeit aber wurde in Afrika der 80jährige Proconsul M. Antonius Gordianus nebst seinem Sohne gleiches Namens vom Volke zum Augustus ausgerufen und vom Senate anerkannt, worauf Maximinus, um an Rom's Senat Rache auszuüben, rasch von Sirmium aus gegen Rom zog. Ob nun zwar